

Sich stets neu »er-find«

Einsame

Zweisamkeit





Muss man/frau sich »neu erfinden«?
 Klar, Madonna tut's – und Peter Kraus ebenso.
 Im ewigen Wettstreit und als Abgrenzung zu den Mitbewerbern sind (auch) Hotelmanager gefordert, stets die neuesten Trends für ihre Zielgruppen zu erkennen und umzusetzen.



Ganz im Süden Vietnams, 250 Kilometer von Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon) entfernt, liegt auf einer der 16 Inseln des Con Dao Archipels das neueste, Anfang 2011 eröffnete Domizil der Six Senses Gruppe – jener Hotelgruppe, über deren Resorts ich immer wieder einmal berichte, weil sie unseren Lesern besonders gut gefallen und auf jeden Fall eine Urlaubsreise wert sind. In Erinnerungen schwelgen nachweislich einige unserer Leser, wenn sie diese Namen hören bzw. lesen: Soneva Fushi, Soneva Gili (Malediven), Evason Hua Hin (Thailand) oder, wie in der Herbstausgabe des PCLife 3/2011 veröffentlicht, das vietnamesische Hideaway Six Senses Ninh Van Bay mit seinem Schwesterhotel Evason Ana Mandara in Nha Trang. ▶

► Das Six Senses Con Dao setzt neue Maßstäbe, ohne das Maximum an Luxus aus den Augen zu verlieren. Die Lage am eigenen, mehr als 1.600 Meter langen weißen Sandstrand mit den hohen, wildromantischen Bergen im Hintergrund sorgt auf natürliche Weise für sanfte Windbelüftung. Diese ersetzt für viele Stunden die Klimaanlage in den 50 Villen, die mit ein bis vier Schlafzimmer und Größen von 150 bis über 540 Quadratmetern angeboten werden. Die Bäder und Wohnbereiche sind mit großen Glasflächen

versehen und bieten einen weiten Blick auf den feinsandigen Puderzuckerstrand. Durch die großzügigen Glasflächen wird allerdings auch die Privatsphäre in den mittleren drei Ocean Front Villas (Nr. 112–119) etwas »offensichtlicher«, da ein befestigter Weg den vorbeisclendernden Spaziergängern erlaubt, ungehindert Einblicke in die Villa des Nachbarn zu nehmen. Als »Entschädigung« dafür kann man sogar vom Bett, Bad, von der Terrasse und aus dem privaten Infinity-Pool den unverbauten Blick aufs offene Meer

und die kleinen Inseln genießen. Zu Fuß oder mit dem Bike erreicht man den »vietnamesischen Marktplatz« und damit das eigentliche Zentrum des kleinen »Luxusdorfs«. In den traditionell erbauten Häusern sind Ausstellungen einheimischer Künstler sowie die Six Senses Galerie untergebracht. Wer es so gar nicht lassen kann, hat in der Library auch

Six Senses Con Dao



die Möglichkeit im extra für Gäste bereitgestellten Notebook seine E-Mails von oder ins ferne Zuhause zu bearbeiten. Zwischen der Bibliothek und der Bar auf der Terrasse werden den Gästen in einer landestypischen Garküche von charmannten Vietnamesinnen kleine Gerichte serviert. Auch hier gibt es den Blick auf den meist menschenleeren Strand wieder gratis dazu. Für Gourmets ist die vietnamesische Küche das Nonplusultra. Verfällt man den Kochkünsten der Garküche schon oben auf dem Marktplatz, auf schweren Holzhockern sitzend (in Saigon tun's kleine Plastikhocker auf der Straße), so ist ein Dinner im direkt am Strand befindlichen Restaurant, auf der Terrasse oder am Chef's Table ein wahrer Gaumenschmaus. Zum besonderen Highlight wird das Menü

Six Senses Resort samt Spa in Yao Noi leitete. Apropos Spa - ein Besuch im Six Senses Spa ist selbstredend ein Muss. Und Sie werden es wie ich empfinden: Die Vielzahl der Anwendungen übersteigt bei Weitem die Stunden der Urlaubstage. Auch das Wassersportangebot ist groß: im landestypischen Fischerboot (einem kreisrunden Korbboot) paddeln, Tauchen und schnorcheln am fernen Korallenriff, Kajak- und Bootstouren sind nur einige Beispiele. Zum neuen Konzept gehört außerdem eine stete Musikberieselung in einigen öffentlichen Bereichen. Aus unsichtbar platzierten Lautsprechern am Marktplatz, am Pool und im Restaurant weht die Loungemusik dem Gast entgegen – ein Novum in der Six Senses Geschichte. Offensichtlich ist es für den »neuen Gast« angesagt, sich damit zu entspannen.

Wer sich für die lange Geschichte der ehemaligen Gefangeneninsel interessiert, kann mit einem Moped oder dem Fahrrad umherfahren und unter anderem die Gefängnis-



in Verbindung mit den ausgezeichneten Weinen aus dem verglasten, gut gekühlten Weinkeller. Die deutsche F&B Managerin Susanne Kraus hilft auf charmante und souveräne Art und Weise, den richtigen Wein zu den Speisen auszuwählen. Gerne organisiert sie auch Weinverkostungen, Degustationsmenüs und private Dinners für besondere Anlässe. Sie ist die gute Fee – auch so etwas gibt es im fernen Asien – und eine enge Mitarbeiterin der stets freundlich lächelnden Hotelmanagerin Susan Noonan, die vorher schon das

anlagen (aktiv bis 1975) besichtigen, die einen Hauch davon vermitteln, inwieweit Menschen in der Lage sind, anderen Menschen zu verletzen. Denn auch das gehört zu einem Urlaub – sich mit Land und Leuten zu beschäftigen, sich für unbekannte Kulturkreise zu interessieren und darauf zu sensibilisieren, mit den Ressourcen unserer Umwelt sorgsamer umzugehen, um Fauna und Flora zu bewahren. Die stets freundlichen und hilfsbereiten Inselbewohner haben es verdient – und Sie können so ruhigen Gewissens einen wundervollen Urlaub genießen.

www.sixsenses.com/

Text und Fotos: Frank J. Gindler, Six Senses

Six Senses Con Dao *****

Eine Woche im Fünfeinhalb-Sterne-Hotel kostet inklusive Frühstück ab 1.722 Euro pro Person in der Ocean View Deluxe Pool Villa.

Weitere Informationen und Buchung unter www.airtours.de

airtours Privilegien*

– Eine Nacht ohne Berechnung bei einem Aufenthalt von vier bis sechs zusammenhängenden Nächten im Zeitraum bis 19.12.2011 und 11.1.-30.4.2012

*) Infos unter www.airtours.de/airtours-partner/leistungen/